

# Recht auf Stadtnatur

Liebe Leute,

angesichts der fortschreitenden "Entgrünung Hamburgs" (<http://tinyurl.com/l5pp4dn>) und unter dem Eindruck der in Hamburg gegenwärtig ausufernden Bebauung, Versiegelung und Ausräumung von Grünflächen - zunehmend auch in Landschaftsschutzgebieten - beschäftigt sich die Projektgruppe Stadtnatur derzeit mit den "Rechtsgrundlagen des Naturschutzes in Hamburg".

Wir haben zu dem Thema eine Weblinksammlung zusammengestellt, die sicherlich auch für andere am Naturschutz Interessierte von Nutzen sein kann: <http://tinyurl.com/ocn7u54>. Die Dokumente lassen sich ebenso von der Website der Isebek-Initiative herunterladen unter: <http://www.isebek-initiative.de/naturschutz-hat-recht.html>.

In Zeiten eines sich steigernden stadtplanerischen Ausnahmezustands in Hamburg (Flüchtlingsunterbringung, Olympia, etc.) mag es vielleicht unzeitgemäß erscheinen, sich mit Fragen des Naturschutzes in der Stadt zu befassen. Gern verdrängen wir ja die nicht so nahe liegenden, globalen Probleme und herannahenden Katastrophen des menschengemachten Artensterbens ([https://de.wikipedia.org/wiki/Aussterben#Aktuelle\\_Situation](https://de.wikipedia.org/wiki/Aussterben#Aktuelle_Situation)) und Klimawandels (<https://de.wikipedia.org/wiki/Klimakatastrophe>) und die daraus resultierenden Folgen für Mensch und Natur (<https://de.wikipedia.org/wiki/Meeresspiegelanstieg>, [https://de.wikipedia.org/wiki/Globale\\_Erw%C3%A4rmung](https://de.wikipedia.org/wiki/Globale_Erw%C3%A4rmung), [https://de.wikipedia.org/wiki/Folgen\\_der\\_globalen\\_Erw%C3%A4rmung](https://de.wikipedia.org/wiki/Folgen_der_globalen_Erw%C3%A4rmung), <http://tinyurl.com/clnm6py>).

Nur ab und zu werden wir von Alarmmeldungen aufgeschreckt, wie etwa in der vergangenen Woche, als berichtet wurde, dass Korallenriffe tropischer Meere von einer "verheerenden weltweiten Korallenbleiche" befallen seien, die, ausgelöst durch die anthropogene Erwärmung und Versauerung der Weltmeere, vielfach zum Absterben der Korallenriffe als einem der wertvollsten marinen Ökosysteme führt (<http://tinyurl.com/o8mzeor>, <http://tinyurl.com/ph6bjyq>).

"Global denken – lokal handeln", sollte daher unser Devise lauten, indem wir vor Ort unseren Beitrag zur Abwendung eines weiteren Klimawandels und Artensterbens leisten und uns zum Beispiel für den Erhalt vegetationsreicher Grünräume oder auch für die Schonung und Wiedervernässung von Mooren und sonstigen Feuchtgebieten einsetzen.

Besonders folgenreich für Mensch und Natur wird die durch den klimabedingten Meeresspiegelanstieg verursachte Überschwemmung der großen Flussdeltas dieser Erde sein (<http://tinyurl.com/qaf7abq>, <http://tinyurl.com/nfsovhv>, <http://tinyurl.com/q2zcors>). Sie gehören zu den weltweit artenreichsten und ökologische vielseitigsten Ökosystemen; und sie drohen bei der herannahenden Überflutung samt ihres

Artenreichtums unterzugehen. Auf den Flussdeltas leben derzeit rund 500 Millionen Menschen. Viele von diesen, etwa im Ganges-Delta von Bangladesch (<http://tinyurl.com/629lw2k>), sind arm und ohne ausreichende Infrastruktur. Zahlreiche Deltabewohner werden bei den Überflutungen voraussichtlich ertrinken. Und die vielen Millionen ihrer Lebensgrundlage beraubten Menschen werden eine Migrationswelle bisher nicht gekannten Ausmaßes auslösen, mit der Gefahr auch kriegerischer Auseinandersetzungen.

Auch hier gilt es also, mit aller Kraft die Ursachen der Vertreibung unzähliger Menschen aus ihrer angestammten Heimat zu bekämpfen, und - in diesem Fall - noch mehr für den Natur- und Klimaschutz zu tun, "ein Jeglicher an seinem Ort".

Erinnert sei daran, dass auch Hamburgs Elbniederung ein Delta - ein sogenanntes Binnendelta - darstellt ([https://de.wikipedia.org/wiki/Untere\\_Elbe#/media/File:Varendorf\\_%2862%29Altona\\_Hamburg\\_Harburg.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Untere_Elbe#/media/File:Varendorf_%2862%29Altona_Hamburg_Harburg.jpg)), das ebenso wie die ins Meer mündenden Deltas vom Meeresspiegelanstieg betroffen sein wird. Hamburgs "Sprung über die Elbe" wird also kurz über lang zum "Sprung IN die Elbe" mutieren.

Nach neuesten Forschungsergebnissen wird die Überflutung schneller kommen als bisher angenommen:  
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/nasa-forscher-befuerchten-deutlichen-anstieg-des-meeresspiegels-a-1050045.html>  
<http://bazonline.ch/wissen/natur/Gletscher-schmelzen-schneller-als-jemals-zuvor/story/18438459>  
<http://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article141987984/Die-Erde-erwaermt-sich-ungebremst.html?config=print>.

Bleibt zum Schluss Eugen Roth zu zitieren, der in einem seiner trefflichen Gedichte (<http://tinyurl.com/nlnppyj>) erkannte:

"Die Welt, bedacht auf platten Nutzen,  
sucht auch die Seelen auszuputzen.  
Das Sumpfwässern, Wälderroden,  
schafft einwandfreien Ackerboden ...  
doch langsam merken's auch die Deppen,  
die Seelen schwinden und versteppen ...  
drum wollt ihr nicht zugrunde gehen,  
lasst noch ein bisschen Wildnis stehen."  
(vgl. <http://tinyurl.com/njrpmh4>)

Mit herbstlichen Grüßen vom Isebek  
(<http://tinyurl.com/ne5dl9k>)

Harald

---